

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 96 (2018)
Heft: 3

Rubrik: Ihre Seite

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gesucht

* Eine Leserin sucht auf Wunsch ihrer Töchter das Gedicht, das in ihrer Kindheit jeweils an Weihnachten gelesen wurde. Allerdings weiss sie nur noch den Anfang und den Refrain: «De Chorbmacher Toni wohnt still und allei, im chline Hüsli, ganz hinde am Rain ... » Der Refrain lautet: «Gott ist die Liebe, er liebt auch dich.» Kennt jemand das Gedicht?

* Ebenfalls gesucht wird ein Weihnachtsgedicht, von dem eine Leserin nur noch den Refrain kennt: «Christchindeli im Windeli». Wer kann helfen?

* Als «letzte Hoffnung» bezeichnet eine Leserin die Zeitlupe. Sie sucht ein Lied, bei dem sie sich nur noch an die zweite Strophe erinnert: «Da chöme de die Herrelüt mit Sunneparisöli. Hei Händsche a, wens niemer früürt, und mache so der Löli.»

Gefunden

* Das Gedicht «Es dunklet scho im Tannewald und schneielet ganz lys. Der Chlaus leit jetzt sin Mantel a ...» wurde der Zeitlupe viele Male zugeschickt. Die Sucherin, Erika Werth aus Davos, schreibt: «Was für eine schöne Überraschung, als ich die Briefe mit den Samichlaus-Versli erhielt (...). Ganz lieben Dank auch für die selbst gestalteten Weihnachtswünsche, danke an alle aus Davos!»

* Das Lied «Mis schöni Züri am blaue See» ist auf einer CD mit dem Namen «Das grosse Schweizer Wunschkonzert» (www.gruezishop.ch) zu finden.

Vergriffenes

* Ich würde gerne folgendes Buch wieder einmal lesen: «Der Berg kommt», von Emil Eichmann (evtl. Eschmann). Es handelt vom Goldauer

**Liebe Leserin,
lieber Leser**

Die Zeitlupe dankt Ihnen für Ihre Beiträge. Bitte haben Sie Verständnis, wenn wir eine Auswahl treffen und Zuschriften kürzen müssen. Wir führen darüber keine Korrespondenz. Gefundene Lieder und Gedichte leiten wir gerne weiter. Wenn Sie ein gefundenes Gedicht oder Lied ebenfalls erhalten möchten, sind wir froh, wenn Sie uns zusammen mit Ihrer Anfrage ein an Sie adressiertes Rückantwortcouvert (C5) senden.

Adresse: Zeitlupe, Leserstimmen,
Postfach 2199, 8027 Zürich,
Mail zeitlupe@pro-senectute.ch
oder info@zeitlupe.ch

Bergsturz. Leider ist es vergriffen, und meine Suche war bisher erfolglos. Könnte es mir jemand für kurze Zeit ausleihen?

Elisabeth Hubacher, Am Dorfbach 5,
4665 Oftringen, Telefon 076 461 39 50,
Mail ehubacher@gmx.net

* Ich suche zwei Bücher: «Gilberte de Courgenay» von Rudolf Maeglin, 1939, und «Die verdunkelte Tante» von Felix Schwank, Schaffhauser alt Stadtpräsident. Ich habe kein Internet und hoffe, dass ich so ein Echo bekomme.

Trudy Hediger, Neumatt 32, 5734 Reinach,
Telefon 062 771 44 79
(Bitte lange läuten lassen)

Selbstverständliche Grosselternschaft?

Sie lieben Ihre Enkelkinder von Herzen – und trotzdem sind Sie mit der Betreuung manchmal überfordert. Sie können nicht «Nein» sagen, wenn Ihnen Ihre «Jungen» die Kleinen zu häufig überlassen. Sie hüten Ihr Enkelkind einmal in der Woche und spüren, dass Sie auch das bald ankommende Geschwisterchen übernehmen sollten. Sie fühlen sich manchmal ausgenutzt, möchten mehr eigenen Freiraum, Sie wünschen sich einen Teil Ihrer Unabhängigkeit zurück: Die Zeitlupe sucht Beispiele von Grosseltern, die weniger geben möchten als von ihnen erwartet wird. Adresse: Usch Vollenwyder, Zeitlupe, Postfach 2199, 8027 Zürich, Mail usch.vollenwyder@zeitlupe.ch

Meinungen

Interview ZL 1-2 / 2018
Doris Fiala hat mir Eindruck gemacht
– eine bemerkenswerte Frau!
M. B., Plattform

**Internetauftritt
(www.zeitlupe.ch)**

Kompliment an die Macher der Zeitlupe: Ein kurzes Video mit Originalton ist doch viel schöner als immer die gleiche Begleitmusik ...

G. S., Plattform

**Diskussion
auf www.zeitlupe.ch****Enkeltrick-Betrüger**

Eben habe ich einen Anruf von einem Enkelbetrüger bekommen. Er rief an und fragte, wie es heute gehe. Auf meine Frage, wer am Telefon sei, kam die Antwort: «Ich bin der Max.» Ich würde keinen Max kennen, sagte ich: «Nicht mit mir, versuchen Sie es anderswo.» Also Vorsicht vor Enkelbetrügern!

E. F., Plattform

Ich melde mich bei einer unbekanntem Nummer am Telefon immer nur mit «Hallo». Wenn am anderen Ende Französisch gesprochen wird, kann ich es einfach nicht. Bei Deutschsprechenden kann ich nur Französisch.

M. C., Plattform

AUFRUF!